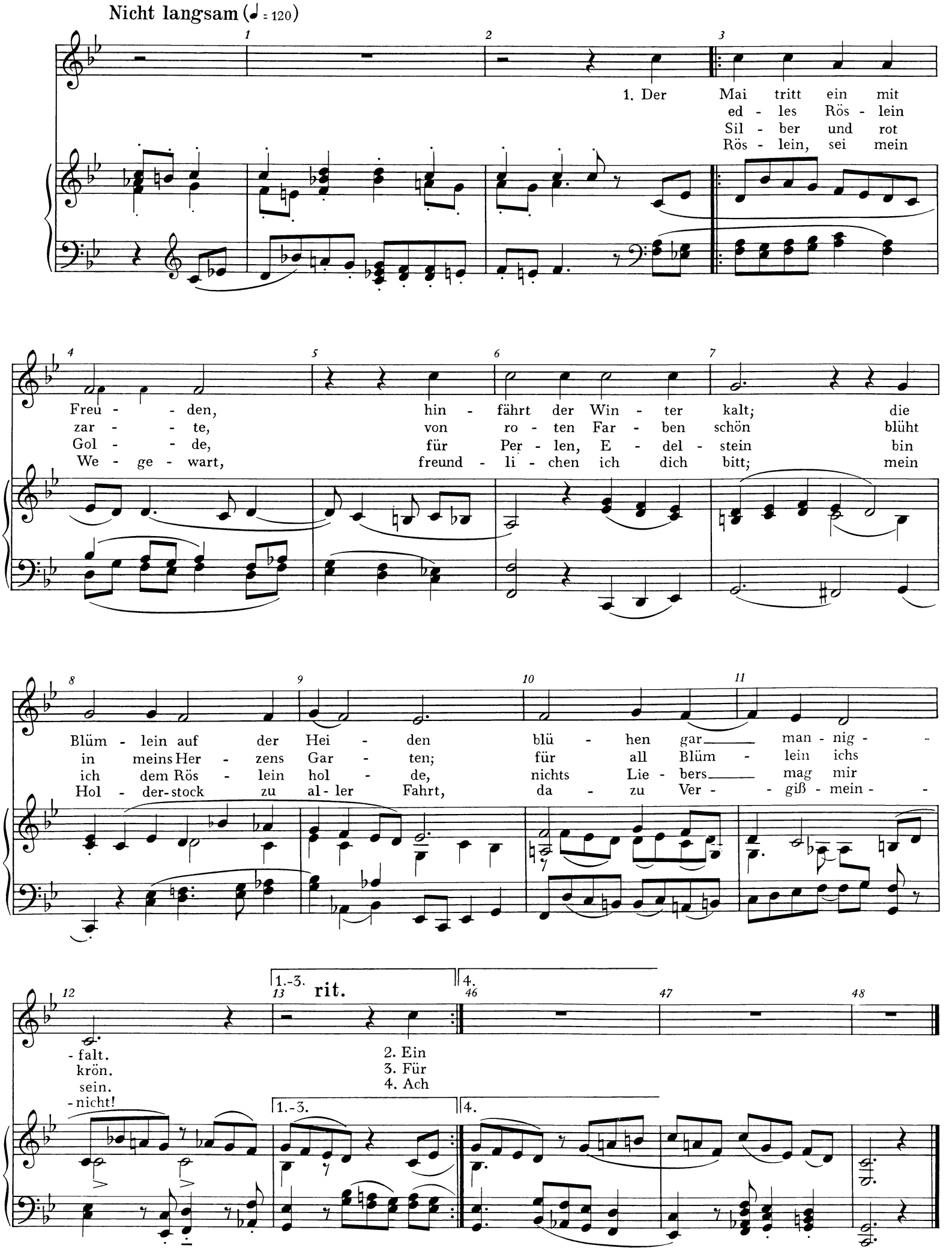
1. Der Mai tritt ein mit Freuden *Volkslied, vor 1545*

© 1930 by C.F. Peters
renewed 1958 by Gertrud Schönberg

2. Es gingen zwei Gespielen gut *Volkslied, vor 1540*

Leicht bewegt (♩ = 116)

1. Es gin - gen zwei Ge-spie-len gut wohl
2. „Ge-spie - le, lieb - ste Gspie-le mein, was
3. „Und han wir zwei ein Kna-ben lieb, hilf
4. Der Knab untr ei - ner Lin-den stund, er
5. Ich will die Rei - che fah-ren lan, will
6. Gab ihr von Gold ein Rin-ge - - lein an

übr ein Au, war grü - - - ne; die ei - ne führt ein fri - schen
trau - rest du so seh - - - re?“ „Wir zwei, wir han ein Kna - ben
Gott, was soll draus wer - - - den? So nimm du mei - - nes Va - ters
hört der Red ein En - - - de. „Hilf, rei - cher Christ im Him - mel
bhalten die Säu - ber - li - - - che. Wir zwei, wir sind noch jung und
ihr schnee - wei - ßen Hän - - - de: „Sieh da, du feins brauns Mäg - de -

Mut, die an - dre trau - ret seh - - - re.
lieb; draus könn'n wir uns nit tei - - - len.“
Gut, da - zu mein Bru-der zu ei - - - gen!“
hoch, zu wel - cher soll ich mich wen - - - den?“
stark, groß Gut wolln wir er - wer - - - ben.“
-lein, von dir will ich nit wen - - - -

- den.“

rit.

© 1930 by C. F. Peters
renewed 1958 by Gertrud Schönberg

3. Mein Herz ist mir gemenget *Volkslied, 15. Jahrhundert*

Nicht zu langsam (𝅗𝅥 = 72)

1. Mein Herz ist mir ge - men - get, aus Lieb und Leid ge - mischt, Un -
längr je mehr bin ich ver - irrt und kann es nicht ab-wen - den; ich
zor-nig kehrt sie mir den Rück, ihr Freundschaft muß ich mei - den. Wär

treu mich hart be - drän - get, daß mir mein Freud er - lischt. Ich weiß nicht,
weiß nicht, was sie al - so stört, ihr Freundschaft gar zu en - den. Das zeig - te
ich so stark als d'Pra-ger Bruck, ich könnt es nicht er - lei - den. Ihr Un - treu

ob hin o-der her, wie ichs auch kehr, so tut mich Trau - - ren quä - -
ihr Ge - ba-ren klar, so schwer mirs war; sie will mir un - - - treu wer - -
gibt mir we-nig Freud; ach käm die Zeit, daß ich kann sol - - - ches rä - -

1.2. - len. - den.
2. Je
3. Gar
3. - chen!

© 1930 by C. F. Peters
renewed 1958 by Gertrud Schönberg

4. Mein Herz in steten Treuen *Volkslied, 15. Jahrhundert*

Schwungvoll (♩ = 144)

1. Mein Herz in ste - ten
2. So bin ich sehr ver - -
3. Wie sie mir tat ver - -

Treu - - - en voll Hoff - nung auf sie was, da sie mein
- füh - - - ret durch ih - re klu - gen Wort, mein Herz ohn
- spre - - - chen mit ih - rem ro - ten Mund, wollt sie ihr

Freud tut neu - - - en heut und je längr je baß. Ihr Lieb hat
Zwei - fel spü - - - ret, daß sie die Wahr-heit spart zu mir ohn
Lieb nit schwä - - - chen; das tat sie wie - der kund. Dar-nach steht

© 1930 by C.F. Peters
renewed 1958 by Gertrud Schönberg

13 14 15

mich um- - -fan- - - gen, wo - hin ich mich auch
mein Ver- - -schul- - - den, zwar ich es nie ge- -
mein Be- - -gin- - - nen und auch mein ste - ter

16 17 18

kehrt; nach ihr steht mein Ver- - -lan- - - gen; all
-dacht; es kommt von frem - den Schul- - -den, sollt
Mut; ich hoff, mir solls ge- - -lin- - -gen, die

19 20 21

Sor - ge wär ver- - -gan- - -gen, hätt sie mir Gunst ge- -
ich Un - gna - de dul- - -den, ich hätts in klei - ner
Zeit wohl hin - zu- - -brin- - -gen, bis sie mein'n Wil - len

22 23 65 66 67

1. 2. 3.

-währt.
Acht.
tut.

1.2. 3.